

Görlitzer Anzeiger.

№ 40. Donnerstags, den 1. October 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 6 Personen beerdigt worden, als: Fr. Maria Elisabeth Frenzel geb. Zuschke, Hrn. Joh. Christoph Frenzels, verabschied. Königl. Sächs. Sergeanten allh., Ehewirthin, gest. den 20 Sept., alt 63 J. 9 M. 16 T. — Johann George Schulze, dimitirter Soldat allh., gest. den 20. Sept., alt 60 J. — Friedrich August Heublein, Nagelschmidtges. allh., gest. den 22. Sept., alt 61 J. — Hrn. Johann Gottlieb Heinzes, brauberecht. B., Bes. des Gasthofes zum braunen Hirsch und music. instrument. allh., und Frn. Caroline Amalia geb. Friedrich, Zwillingssohn, Johann Bruno, gest. den 18. Sept, alt 15 T. — Joh. Gottfr. Zieschangs, herrschaftl. Kutscher allh., und Frn. Marie geb. Jäckel, Sohn, Carl Robert Heinrich, gest. den 21. Septbr., alt 5 J. 6 M. — Johanne Christiane geb. Preusker, unehel. Sohn, Johann Carl Eduard, gest. den 22. Sept., alt 3 M. 24 T.

Zum Erndtefest

den 4. October 1829.

Laßt zum Erndtefest erheben
Unsre Herzen himmelan!
Preis und Dank dem Schöpfer geben
Was er Gut's an uns gethan.
Keine Mühe war vergebens,
Jede Frucht sah man gedeihn;
Freut euch heute eures Lebens,
Denn ihr erndtet reichlich ein.
Preißt den Herrn, denn seine Hände
Streuten Segen auf die Flur,
Daß der Landmann Früchte fände,
Leitete er die Natur.
Laßt uns Dankes = Opfer bringen!
Und um Ruh und Frieden flehn;
Auch nach edlen Thaten ringen,
Daß wir Glaubens = Früchte sehn! Pz.

Mittel
gegen die kleinen Acker = Schnecken,
auch
gegen die Erdwürmer.

Bei der nassen Witterung, zumal in fettem Boden, hat dieses Ungeziefer heuer schon vielen Schaden auf den Feldern und in Gärten gemacht, und wird dergleichen vermuthlich noch mehr thun. Ein sicheres auf Erfahrung sich grün=

bendes Vertilgungs-Mittel ist die Oppelsdorfer Schwefelkohle, wenn sie gehörig angewendet wird. Man nehme davon recht alte ausgelegene Kohle, dresche sie ganz klar, siebe sie durch ein feines Sieb, dresche die zurückbleibenden Stückchen nochmals, und siebe sie, so, daß die ganze Masse zu feinem Pulver wird, wie Holz-Asche. Von diesem Kohlenstaube streue man so viel in die Randfurchen der Aecker, oder Gartenbeete, daß deren ganze Oberfläche damit bedeckt ist, besonders da, wo Wiesen und Klee-Aecker angrenzen, dann kommen keine neue Schnecken und Erdwürmer in das Feld, oder in die Beete, weil dieses Ungezieser von der Schärfe der Schwefelkohle getödtet wird, wenn es diese nur berühret hat. Um aber auch die bereits im Acker, oder in den Beeten, befindlichen Schnecken und Würmer zu tödten, säe man Morgens früh vor Sonnen-Aufgang, und noch einmal Abends in der Dämmerung, oder später bei Monden-Schein, wenn dieses Ungezieser ausser der Erde ist, den Schwefelkohlen-Staub auf die aufgegangene Saat, in der Quantität, daß ziemlich die ganze Oberfläche, jedoch nur dünne, davon bedeckt ist. Will man erst Getreide aussäen, so bestreue man den besäeten Acker vor dem Eineggen des Saamens mit diesem Kohlenpulver, und wiederhole dieses Aufstreuen gleich nach vollbrachter Einsaat, so, daß die Oberfläche und obere Acker-Krume durchaus mit Kohlenstaub eingepudert werden. — Dadurch wird das Ungezieser getödtet, und der Acker zugleich gedüngt. Mit einem zweispännigen Fuder Kohlenklein (12 bis 14 Kübel, dieser zu 4 ggr. 3 pf.) kann man viel Fläche bestreuen, nemlich 4 bis 5 Dresdener Scheffel Land; es ist also ein eben so wohlfeiles, als sicheres Mittel.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Tuchmacher Carl Gottlob Pabstlebe in Görlitz gehörigen, unter Nr. 589. gelegenen und auf 246 Thlr 20 sgr. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses in Görlitz, im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin, auf den 25. November 1829 Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angesetzt worden.

Besitz- u. zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- u. Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 28. August 1829. Kön. Preuß. Landgericht.

Das der verwittweten Schenkwirthin Gollmer geb. Gürtler eigenthümlich gehörige, auf 575 Thlr. gerichtlich abgeschätzte und sub Nr. 1. zu Quitzdorf, Rothenb. Kreises, gelegene Schenkengrundstück, soll auf Antrag eines Gläubigers meistbietend verkauft werden. Der einzige Bietungstermin ist an Gerichtsamtsstelle zu Diehsa, auf den 3. November d. J. Vormittags 11 Uhr angesetzt, und werden Kauflustige zu demselben unter der Bekanntmachung eingeladen: daß die Taxe in hiesiger Gerichts-Registratur einzusehen ist.

Zugleich ist über die künftigen Kaufgelder heute der Liquidationsprozeß eröffnet worden. Etwanige unbekannte Gläubiger der Gemeinschuldnerin Wittwe Gollmer werden hierdurch aufgefordert, binnen 9 Wochen, spätestens aber in dem auf den 3. November c. Nachmittags 3 Uhr angesetzten Termine an Gerichtsamtsstelle zu Diehsa zu erscheinen und ihre Ansprüche an das gedachte Grundstück oder dessen Kaufpreis anzumelden und nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß die sich nicht Meldenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche der Kaufpreis vertheilt wird, auferlegt werden soll. Rothenburg, den 7. Juli 1829.

Das Gräfl. v. Einsiedelsche Justizamt zu Diehsa u. Quitzdorf. v. Müller.

Ausgebot der Brau- und Brennerei zu Rauscha, 4 Meilen von Görlitz in der Preuß. Ober-Lausitz.

Die Brau-Corporation zu Görlitz beabsichtiget:

a) die ihr eigenthümlich zugehörige Brauerei zu Rauscha, zu verkaufen.

Diese Brauerei ist erst seit dem Jahre 1812 ganz neu massiv erbauet, mit hinlänglichem Gelaß, den erforderlichen Brau-Geräthschaften, mit Kühl-Stock, Malz-Darre, ausgezeichnet schönen Böden, ingleichen lichten und geräumigen Kellern versehen, auch mit dem Bierzwange über 12 in der Nähe liegenden Dorfschaften ausgestattet.

Abgaben oder Beschwerungen haften auf dieser Brauerei nicht.

b) Besitzt dieselbe zugleich eine daselbst, nur wenige Schritte von der Brauerei gelegene Branntweinbrennerei, jedoch nicht eigenthümlich, sondern blos in Erbpacht; welche weiter vererbpachtet werden soll.

Diese Brennerei ist außer dem Recht Branntwein zu brennen, zum Bier- und Branntweinschank, Backen, Schlachten, Speisen und Bewirthen berechtigt und hierzu eingerichtet. Außer diesen aber gehört dazu ein nicht ganz unbedeutendes Areal an Acker und Wiesewachs.

Auf dieser Brennerei nebst Zubehör haften an jährlichen Abgaben 75 Thlr. Conv.-Geld und 10 Thlr. Preuß. Courant. In übrigen aber ist dieses Grundstück von andern Prästationen, außer von Tag- und Nachtwachen bei der Gemeinde, ganz frei.

Beide Etablissements, an den sich zu Rauscha durchkreuzenden, sehr besuchten Straßen, von Sagan nach Görlitz und von Sagan und Sorau nach Lauban, lassen den zeitherigen unzertrennten Besitz zwar als höchst wünschenswerth erscheinen, die Brau-Corporation ist jedoch gar nicht abgeneigt, beide und zwar die Brauerei zum eigenthümlichen Besitz, die Brennerei aber in Erbpacht, und folglich beides getrennt, abzulassen; auch nach Befinden beides zu vererbpachten, oder auch in Zeitpacht auszuthun, je nachdem es gewünscht wird, und die Gebote am angemessensten sich darstellen.

Die Brau-Corporation erwählt hierzu den Weg der öffentlichen außergerichtlichen Licitation und fordert diejenigen, welche eine solche Acquisition wünschen, hiermit auf

den 28. October 1829 Vormittags 9 Uhr,

bei dem unterzeichneten Vorsitzenden Bühne, auf der Neißgasse Nr. 331. zu Görlitz, sich einzufinden, mit den Deputirten zu verhandeln, ihre Gebote zu eröffnen und zu gewärtigen, daß mit den Meist- und Bestbietenden, nach Genehmigung der Brau-Corporation, den Festsetzungen bei den Verhandlungen gemäß, abgeschlossen werden wird.

Die Bedingungen können noch vor Eintritt des Termins bei ꝛc. Bühne ersehen werden.

Görlitz, den 14. September 1829. Die Brau-Corporation,
durch ihre bestätigte Deputirten.
Bühne, Vorsitzender.

Auctions-Anzeige. Daß die aus dem Nachlaß des allhier verstorbenen Herrn Obrist-Lieutenant von Kalkreuth und dessen nach ihm verstorbenen Ehegattin zur Auction gestellten Gegenstände an Kleidern, Wäsche, Betten, Meubeln, Silberwerk, Gewehre, Weine ꝛc. auf den 12. October dieses Jahres und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem Hause Nr. 803. auf der Viehweide, öffentlich an den Meistbietenden käuflich überlassen werden sollen, wird öffentlich bekannt gemacht, mit dem Bemerken: daß die gedruckten Auctions-Verzeichnisse in dem Amts-Lokal der unterzeichneten Justiz-Commission hierselbst zu bekommen sind.

Görlitz, den 21. September 1829. Die Königl. Kreis-Justiz-Commission.

Gasthofs-Verkauf. Mein an der Hauptstraße und Chaussee, zwischen Löbau und Bautzen stehender Gasthof, genannt zur Wind-Mühle, nebst Feld und Wiesen, so wie auch die dazu gehörige Schmiede, nebst der Gerechtigkeit zu Schlachten und Backen, soll aus freier Hand verkauft werden, und haben sich Käufer an mich selbst zu wenden. Auch ist zu bemerken, daß die dazu gehörigen Gebäude massiv und in ganz gutem Zustande sich befinden, und eine gehörige Hofröhde formiren, auch können 1200 Rthlr. zur ersten Stelle darauf stehen bleiben. Briefe bitte ich portofrei an mich zu senden.

C. H. L. Hülbner, Gasthofs-Besitzer zur Wind-Mühle in Lehn.

Eine, im besten Zustande sich befindende, moderne, grüne Chaise, ist für 110 Rthlr. zu verkaufen; wo? sagt der Postwagenmeister Richter in Görlitz.



Eine starke Brennerei, verbunden mit einer Brauerei auf einem Ritterguthe in dem Königreich Sachsen, ist zu verpachten. Pachtgeld wird nicht verlangt, wohl aber, daß die auf diesem Guthe erbauten Erdbirnen gegen einen Preis, der sich nach dem des Getreides richtet, von dem Pachter angenommen werden. Die Kundschaft ist beträchtlich, auch sind mehrere Schenken mit ihren Bedürfnissen dahin gewiesen. Spielicht kommt in die Wirthschaft und für Brenn = Materialien hat der Pachter selbst zu sorgen, jedoch werden ihm zu dessen Herbeischaffung eine Anzahl Fuhren bewilligt. Um jedoch aus diesem ausgebreiteten Geschäft einen ansehnlichen Gewinn zu ziehen, ist einiges Vermögen nothwendig.

Ein Lehn = Gericht im Königreich Sachsen, mit 80 Dresd. Scheffel vorzüglich guten Feldes, eben so viel an Holz, Wiesen und andern Nutzungen, ist mit dem Inventarium und der diesjährigen Erndte, wenn der Handel bald abgeschlossen wird, für 6500 Rthlr. zu verkaufen, es braucht nur die Hälfte angezahlt zu werden.

Ein Paar starke Arbeits = Pferde sind vor dem Frauenthore in Nr. 420. in Görlitz zu verkaufen.

Ein ganz gesundes, fehlerfreies, complett gerittenes, englisirtes, braunes Reitpferd steht billig zu verkaufen, und das Nähere darüber ist bei dem Herrn Kaufmann Stahr in der Steingasse in Görlitz zu erfahren.

Eine ganz moderne, gut gehaltene Droschke mit Verdeck, steht billig zu verkaufen; mehrere Auskunft darüber giebt der Herr Kaufmann Stahr auf der Steingasse in Görlitz.

Auctions = Anzeige. Die zum 5. Octbr. c. angemeldete Bücher = Auction in Nr. 294. in der Nicolai = Gasse, wird Verhinderung halber erst den 19. Octbr. c. und folgende Tage von früh 8 Uhr an gehalten werden und sind vom 3. Octbr. c. an Kataloge bei dem Herrn Schul = Collegen Heinrich, dem Buchdrucker Herrn Heinze und bei Endesgenannten in Nr. 179 a zu bekommen.

Görlitz, den 29. Septbr. 1829. Müller, verpfl. Auct.

Porzellan = Auction. Die Königl. Berliner Porzellan = Manufactur wird hier in Görlitz, im Brauhofe des Herrn Mädler, Brüdergasse Nr. 6. verschiedene weiße Porzellane, als Tafel =, Kaffee = und Thee = Servise, Teller, Schüsseln, Terrinen, Saucieren, Saladieren, Fruchtkörbe, Kaffee =, Sahn= und Theekannen, Töpfe, Tassen und mehrere andere Artikel, vom 1. October a. c. an, täglich, mit Ausschluß des Sonntags, jedesmal Vormittags von 9 Uhr, gegen baare Zahlung in Courant durch den unterzeichneten Beamten der Königl. Manufaktur öffentlich verauctioniren lassen. Die an jedem Tage vorkommenden Porzellane können eine Stunde vorher übersehen werden. Lüdicke.

In der hiesigen St. Petri und Pauli = Kirche ist eine sehr nahe an der Kanzel gelegene Frauenzimmer = Kirchstelle nebst Buchschrank, sub P. III. Lit. A a No. 9., zu verkaufen; der Verkäufer ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

In Nr. 221. in der Büttnergasse ist eine Stube nebst Alkoven vorne heraus, an eine einzelne Person oder 2 Schüler nebst Bewirthung zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Logis zu vermiethen. Auf dem Heringsmarkte sind zwei und drei Stuben nebst Zubehör zu Ostern zu vermiethen. Walther.

Ein Logis, vorn heraus, bestehend in einem freundlichen Zimmer nebst geräumigem Kabinet und andern nöthigem Gelaß, für eine oder zwei anständige Personen, ist in Nr. 284. zu vermiethen und kann bald bezogen werden.

Leere Weinfässer zu 6, 3, 2, 1 und ½ Eimer, sämmtlich mit starken eisernen Reifen, sind zu verkaufen bei Michael Schmidt.

Eine gelernte gute Köchin, welche auch häusliche Arbeit verrichtet, wünscht sobald als möglich, entweder in der Stadt oder auf dem Lande ein Unterkommen.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 40. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 1. October 1829.

Unterzeichneter giebt sich hiermit die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß er vom 1. Oct. d. J. an mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung ein Institut für Knaben in dem Alter von 6 und 7 Jahren, unter Mitwirkung des Herrn Diakonus Neumann, eröffnen wird, so nämlich, daß das zurückgelegte sechste Lebensjahr zur Aufnahme in dasselbe befähigt, aber andrerseits kein Knabe, der das achte Jahr bereits überschritten hat, Theil nehmen kann. Die Gegenstände des Unterrichts werden die nothwendigen Elementarkenntnisse seyn, und als leitender Grundsatz soll mir Seneca's: „non multa, sed multum" dienen. Die Lehrstunden, deren täglich 4 seyn werden (mit Ausnahme der beiden Tage: Donnerstag und Sonnabend, an denen nur zwei Stunden des Vormittags gegeben werden), beginnen Vormittags um 9 Uhr, und Nachmittags stets um 2 Uhr. Sollten Eltern mir das Zutrauen schenken, ihre Söhne mir zur Erziehung anvertrauen zu wollen, so werden sie auf Verlangen die übrigen Bedingungen erfahren bei

G. T. L. Hürche, Cand. Theol., wohnhaft an der Peterskirche Nr. 397 b.

Ergebenste Bekanntmachung. Endesunterzeichneter empfiehlt sich einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publiko ganz ergebenst mit allen Sorten selbst verfertigten Schuhmacher-Arbeit, sowohl für Herren als Damen. Für letztere in den modernsten Couleuren, als: ächte Saffian-, Serge de Berry-, warmen Sammet-, Tuch- und genähten Schuhen. Da ich bei guter Waare die möglichst billigsten Preise zu beachten verspreche, so schmeichle ich mir eines zahlreichen Zuspruchs. Mein Laden ist von heute an in der Brüdergasse am Rathhause. Noch bemerke ich, daß jede Bestellung, wie bisher in meiner Wohnung, auch fernerhin auf das Beste besorgt werden wird. Görlitz, den 1. October 1829.

Joh. Aug. Fritsche, Schuhmacher, wohnhaft an der Pforte Nr. 48 a.

Sonntag, den 4. Octobr. wird Concert und Tanzmusik auf dem Saale gegeben werden, wozu ergebenst einladet. Das Entrée ist à Person $1\frac{1}{4}$ Sgr. und der Anfang Nachmittags 4 Uhr. Heino.

Sonntag den 4. Octobr. werde ich Vor-Kirmes halten und Montags darauf werde ich ein Karpfen-Schieben veranstalten; um zahlreichen Besuch wird höflichst gebeten. Hirche in Rauschwalde.

Der Brauermeister Funke veranstaltet künftigen Sonntag, den 4. October c. a. ein Scheibenschießen um Karpfen, und ladet daher gehorsamst Schützenliebhaber und Interessenten aus Görlitz hierzu ein, für gute Bedienung und Musik ist gesorgt. Ober-Rengersdorf, den 29. October 1829.

Einem verehrten Publico mache ich hiermit bekannt, daß, wenn Jemand Holz, Kalksteine oder Kalk vom hiesigen Dominio entnimmt, derselbe sich blos lediglich an mich zu wenden und Bezahlung an mich zu leisten hat, widrigenfalls die geleisteten Zahlungen für nicht geschehen erachtet und solche noch an mich nachgeleistet werden müssen. Sohr-Neundorf, den 24. Sept. 1829.

verw. Junker.

Für Eltern und Vormünder. Durch die Veränderung meines Logis bin ich in den Stand gesetzt, noch einige gesittete junge Leute, unter billigen Bedingungen in Pension zu nehmen. Eltern und Vormünder, denen daran gelegen ist, ihre Kinder und Mündel nicht nur der gehörigen Pflege und Aufsicht anvertraut, sondern sie auch in einem stillen Familienkreis aufgehoben zu wissen, belieben sich zu melden bei

Wilhelmine verw. Justizamtmann Hebenstreit,

Görlitz, den 1. Octbr. 1829. Neißgasse Nr. 343. im Brauhofe des Hrn. Zschiegner.

Eine ganz neue, noch nie gebrauchte große Rolle steht um billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Erdbirnen = Verkauf. Ich verkaufe auf meinen Garten Nr. 870. allhier ein Gewende von etlichen hundert Fudeln alter guter rauchschäliger weißer Erdbirnen. Damit Jeder nach Belieben kaufen kann, so ist der Schritt einer Fudel auf 3 pf. Pfennige gesetzt. Die Erdbirnen bestellt oder noch haben wollen, können morgen Freitags und Sonnabends dieselben abgesteckt bekommen.

Flössel.

Blumenzwiebeln = Verkauf. Garten = Tulipanen sortirt, 100 Stück 1 Rthlr, im Rummel 16 ggr.; Gladiolus communis, 100 St. 12 gr.; Kaiserkrone 1 St. 1 gr.; Feuerlilien, Türkenbund, Schneelilien, Iris anglica, Anemone Nortensis, jedes das St. 6 pf.; gefüllte weiße Narzisse, Iris hispanica, Schneetropfen, jedes das St. 3 pf.; Tazetten, diverse, gelb und weiß nach Auswahl, das Stück 9 pf., hat in bedeutender Menge abzulassen Joh. Eisler, Apotheker in Ostritz.

Oeffentlicher Dank. Allen verehrten Wohlthätern, die meine Tochter während ihrer 10 monatlichen Krankheit hülfreich unterstützten und ihre Leiden zu vermindern suchten, auch bei ihrer Beerdigung sich wohlthätig erwiesen, um ihren Wunsch zu erfüllen; wie auch dem Herrn Kreischirurg Schmidt für die erwiesene unentgeldliche rastlose Bemühung während ihrer Niederlage, statte meinen verbindlichsten Dank ab, mit dem heißesten Wunsche, daß Gott es vergelten und Ihnen ununterbrochene Gesundheit schenken möge. Görlitz, den 21. Sept. 1829.

J. S. Pärschel, auf der Jakobsgasse.

Gegen die Insertions = Gebühren kann ein auf dem neuen Wege aufgefundener großer Hausschlüssel in der Expedition des Görlitzer Anzeigers wieder zurück genommen werden.

Ein Herren = Schnupftuch mit gelb und rothem Rande, grünem Grunde, auf der Mitte ein Mann mit der Flasche in der Hand, von rother Seide, ist am 16. September a. c. auf dem Wege von dem Obermarkte nach dem Neißthor hin, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung beim Kaufmann Michael Schmidt hierselbst abzugeben.

So eben ist erschienen:

Der vollständige Robinson Crusoe. Neu nach dem Englischen bearbeitet. Mit einem Kärtchen von Robinsons Insel. 2 Bände. — Nebst biograph. Nachrichten über Alexander Selkirk und Daniel Defoe, (der Verf. des Robinsons) und einer Erklärung der am häufigsten vorkommenden Kunstwörter der Schiffs = und Seefahrtskunde. gr. 16. Constanz b. W. Wallis. 1829. Ladenpr. 1 Thlr.

Alle Buchhandlungen sind vom Verleger in den Stand gesetzt, dieses Werk noch bis Ende October d. J. um den Subscriptions = Preis von 18 gr. — 22½ sgr. abgeben zu können, wofür es in Görlitz bei C. G. Zobel zu haben ist.

Bei C. G. Zobel sind wieder angekommen und zu haben:

Frauen = Taschenbuch für 1829. 2 Thlr.
Musen = Almanach für 1830, herausgegeben von Amadeus Wendt. 1½ Rthlr.
Schlez, Parabeln. 16 ggr.
Dinter's Malwina, ein Buch für Mütter; 3te Aufl. 1½ Rthlr.
Der poetische Hausfreund bei allen vorkommenden fröhlichen und traurigen Familienereignissen. 6 ggr.
Franck, der Arzt als Hausfreund. 4te Aufl. 18 ggr.
Neues Complimentirbuch. 5te Aufl. 10 ggr.
Des alten Schäfers Thomas Kuren an Pferden, mit einer Vorrede von S. v. Tennecker. 20 ggr.
Klarin, die wohlunterrichtete und sich selbst lehrende Köchin. 12 ggr.
Klarin, die wohlunterrichtete und sich selbst lehrende Haushälterin. 12 ggr.
Zschocke, das Goldmacherdorf. 5 ggr.
Zschocke, des Schweitzer = Boten Spruch und Schwank. 8 ggr.